

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 S. Beförd.-Geb. aus 28 S. Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einchl. 20 S. Ausdrucksgeb.; Einzel. 10 S. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 16 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Astensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 217

Allensteig, Samstag, den 18. September 1937

66. Jahrgang

### Tag des deutschen Volkstums

Ein Geleitwort Dr. Feid

Am 18./19. September führt der Volksbund für das Deutschtum im Ausland einen „Tag des deutschen Volkstums“ durch. Hierzu gibt Reichsminister Dr. Feid folgendes Geleitwort:

„Der Tag des deutschen Volkstums ist eine Mahnung an alle Deutschen, die unteilbare Blut- und Schicksalsgemeinschaft, die die Deutschen auf der ganzen Welt verbindet, nie zu vergehen und durch Wort und Tat zu stärken.“

Der Führer hat durch die Ausrichtung des nationalsozialistischen Staates, der niemand anders als dem deutschen Volke dient, dem im Reich geeinten Volk einen sicheren Hort geschaffen. Die jenseits der Reichsgrenzen lebenden Deutschen können wieder stolz auf das Reich, seine Macht und Stellung in der Welt sein. Die Pflege der kulturellen Zusammenhänge der Deutschen im Reich und der jenseits der Grenzen ist die Hauptaufgabe des Volkstums für das Deutschtum im Ausland. Seine Bestrebungen zu fördern, ist Pflicht aller aufrechten Deutschen.

Ich begrüße es deshalb, daß der VDK zum „Tag des deutschen Volkstums“ aufruft und Jung und Alt im Glauben an die Zukunft der Nation und in der Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe einigt.“

### „Der Große Dessauer“

Neues Großverkehrsflugzeug der Junkers-Werke

Dessau, 17. Sept. Die Junkers-Werke in Dessau haben ein neues viermotoriges Großraumflugzeug „Ju 90“, das für vierzig Fluggäste Platz bietet, fertiggestellt.

Die deutsche Presse hatte am Freitag Gelegenheit, in Dessau das neue Wunderwerk deutschen Flugzeugbaues, das den Namen „Der Große Dessauer“ erhalten hat, kennenzulernen, seine außerordentlich bequeme Inneneinrichtung zu besichtigen und sich von der Flugsicherheit zu überzeugen.

Die „Ju 90“ hat bereits bei den ersten Probeflügen gezeigt, daß sie sowohl in der Leistung als auch in der Sicherheit der weitbekannteren „Ju 52“ ebenbürtig zur Seite steht, ja sie sogar übertreffen wird. Die „Ju 90“ ist wie alle Junkers-Flugzeuge ein Ganzmetall-Liesbeder. Der durchgehende Flügel ist in fünf Teile unterteilt, in das Flügelmittelfeld, auf dem der Rumpf organisch aufgebaut ist, die beiden Flügelzwischenstücke, die die beiden inneren Motoren aufnehmen, und die beiden Flügelenden, die die Außenmotoren tragen. Zum erstenmal besitzen die Flügelzwischenstücke und das Flügelmittelfeld durchgehende Landeplatten, durch die die Landegeschwindigkeit dieses 21-Tonnen-Großflugzeuges unter 100 Kilometer liegt.

Die „Ju 90“ ist für den Einbau verschiedener Motoren in der Leistungsgreife zwischen 800 und 1200 PS. vorgesehen. Sie erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 410 Kilometer in der Stunde, was als Spitzenleistung neuerzeitlicher Großverkehrsflugzeuge der Welt anzuspochen ist. Die Reisegeschwindigkeit wird durchschnittlich bei 250 Kilometer liegen.

### Die Reichshauptstadt schafft sich Dauerschmuck an

Berlin, 17. Sept. Das festliche Gesicht der Reichshauptstadt, wie es im Augenblick unter der künstlerischen Leitung Professor von Gredits ersticht, wird zum erstenmal anlässlich des Besuchs des italienischen Regierungschefs Benito Mussolini in Erscheinung treten.

Den Mittelpunkt der Ausschmückung bildet die große Festtraße, die sich vom Ehrenmal Unter den Linden bis zum Reichsportfeld hinzieht. Dort ersticht neben einem Wald von Farben und Fahnen eine Galerie hochragender Säulen, die in vier Reihen bis zum Reichsehrenmal läuft und hier ihren Abschluß durch einen 15 Meter hohen, schlichten grauen Sockel findet, auf dem der Reichsadler in bronzefarbenem Ton steht.

Dieser hohe Sockel mit dem Reichsadler hat zugleich eine innere Bedeutung, da er mit der Flagge des Reiches, der SS, des Reichsarbeitsdienstes, der Wehrmacht und der DAF geschmückt wird. An den Häusern der Straße Unter den Linden werden abwechselnd die italienischen und die deutschen Flaggen flattern. Die Säulen, welche die Linden schmücken, werden von innen heraus ein herrliches Licht ausstrahlen, das ihre Höhe noch vergrößert. Am Beginn und am Ende der Linden werden zwei Pylonen auftragen, die in Kränzen das Falkenkreuz und das Faschistenbündel tragen werden.

Auch der Hindenburg-Platz vor dem Brandenburger Tor erhält einen ähnlichen Schmuck. Die Charlottenburger Chaussee wird wieder reichen Schmuck aufweisen.

Am Adolf-Hitler-Platz reißt sich eine 42 Meter hohe Säule in die Luft, die aus Eisen besteht und mit einer Holzverkleidung umgeben ist. Von dort zieht sich der festliche Schmuck der Flaggen weiter zum Reichsportfeld hin. Eine prächtig geschmückte Festtraße durch ganz Berlin.

## Die Wiener „Rotunde“ in Flammen

Vermutlich Brandstiftung

Wien, 17. Sept. Die Wiener „Rotunde“, ein Kolossalbau, der zur Zeit der Wiener Weltausstellung am Ende des vorigen Jahrhunderts errichtet wurde, und dessen mächtige Kuppel ein Wahrzeichen der österreichischen Hauptstadt bildet, steht in Flammen. Die Rotunde diente als Hauptgebäude der Wiener Messe. Sie ist augenblicklich noch mit Waren von der erst am vergangenen Sonntag abgeschlossenen Wiener Herbstmesse angefüllt. Eine ungeheure Rauchsäule wälzt sich vom Prater her, wo die „Rotunde“ steht, gegen die Stadt. Alle Feuerwehren sind zur Bekämpfung des Flammenmeeres ausgeboten. Die mächtige Kuppel der „Rotunde“ ist unter ungeheurem Geräusch zusammengestürzt. Menschleben sind nach den bisher vorliegenden Meldungen nicht zu beklagen. Das weite Gelände um das brennende Gebäude ist mit starken Aufgeboten von Truppen des Bundesheeres abgesperrt.

Das Feuer ist vermutlich um die Mittagsstunde in der Abteilung für Beleuchtung der Wiener Messe, deren Ausstellungsgegenstände noch nicht wegransportiert waren, durch ein schadhafes Kabel ausgebrochen.

Die Feuerwehr ist machtlos

Mehrere Verdächtige verhaftet und polizeilich vernommen  
Wien, 18. Sept. In später Nachstunde wütet der Brand noch immer in den Ueberresten der Rotunde. Die Feuerwehren lassen das Element sich austoben und schütten nur noch die Umgebung. Von dem weitbekanntesten Gebäude stehen lediglich noch die vier Portale einsam und geborsten in der unüberblickbaren Wüste eines von Flammen umzingelten Trümmerhaufens verbogener Konstruktionen und geborstener Mauern.

Die polizeiliche Untersuchung über die Ursache des Feuers ist im Gange. Die erste Vernehmung von inzwischen verhafteten

verdächtigen Personen ist bereits erfolgt. Ueber das Ergebnis der Verhöre ist bisher aber nichts bekanntgegeben worden.

In Brand gesteckt?

Rotunde bis auf die Grundmauern vernichtet. — Zahlreiche Feuerwehrmänner durch Rauchvergiftungen verletzt

Wien, 17. Sept. Bis in die Abendstunden ist das Kolossalgebäude der Rotunde bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Wie schnell das Feuer gewütet hatte, geht daraus hervor, daß es kaum eine Viertelstunde dauerte, bis der Riesenbau an allen vier Ecken in hellen Flammen stand. Das zur Zeit des Brandes noch im Gebäude befindliche Messgut wurde restlos vernichtet. Die Gerüchte, daß die Nachbildung des Hamburger Freihaufens, die ein besonderes Anziehungspunkt der letzten Messe gebildet hatte, mitverbrannt sei, haben sich jedoch als unrichtig erwiesen, da die meisten Aussteller ihre Waren schon in der letzten Woche weggeschafft hatten.

Am Abend tauchten plötzlich Gerüchte auf, daß das Riesenfeuer, das dieses Wahrzeichen der Stadt vernichtete, nicht auf einen Kabelbrand, sondern auf Brandstiftung zurückzuführen sei.

Nur Unvorsichtigkeit oder Brandstiftung!

Die öffentliche Meinung weist auf die Kommunisten  
Wien, 17. Sept. Um 8 Uhr abends teilte der städtische Branddirektor, Ingenieur Wagner, im Rundfunk mit, daß als Ursache des Brandes der Rotunde ein Kabelbrand nicht in Betracht komme. Alle elektrischen Leitungen seien zur Zeit des Ausbruches des Feuers ausgeschaltet gewesen. In Frage komme nur entweder Unvorsichtigkeit oder Brandstiftung.

In der Stadt sind bereits Gerüchte verbreitet, daß die Brandstiftung von kommunistischer Seite ausgehe. Die Blätter bringen fortlaufend Sonderausgaben heraus. In einer von diesen wird behauptet, daß die Polizei bereits mehrere verdächtige Personen in Haft genommen habe.

Die Polizei hat alle dienstfreien Mannschaften einberufen und in Bereitschaft gestellt.

## Milderung der Seefontrolle im Mittelmeer

Die Kontrolle an der spanischen Küste wird nicht fortgesetzt

London, 17. Sept. Von englischer Seite wird mitgeteilt: Die englische und die französische Regierung haben beschlossen, die Seefontrolle an der spanischen Küste, die auf Grund der Beschlüsse des Nichteinmischungsausschusses eingeleitet worden war, nicht fortzusetzen.

Beide Regierungen haben ihre diesbezügliche Entschloßung den übrigen Mitgliedern des Nichteinmischungsausschusses durch Lord Plymouth mitteilen lassen. Die englische und die französische Regierung wollen die für diese Kontrolle verwendeten Schiffe in der „Antipiratenkontrolle“ im Mittelmeer einleihen.

Der Entschluß der Regierungen Englands und Frankreichs bedeutet, wie es weiter heißt, für die Praxis, daß die einzige Grenze Spaniens, die jetzt noch bewacht werde, die zwischen Frankreich und Spanien sei. Längs der spanischen Küste wird also durch Kriegsschiffe im Auftrage des Nichteinmischungsausschusses keine Kontrolle mehr ausgeübt. Das System der Beobachter des Nichteinmischungsausschusses auf Handelschiffen, die spanische Häfen anlaufen, wird beibehalten werden.

### Die Londoner Abendpresse zur Beendigung der Küstenpatrouille durch England und Frankreich

London, 17. Sept. Die Mitteilung, daß England und Frankreich die spanische Küstenpatrouille aufgegeben haben, wird von der Abendpresse in großer Aufmachung wiedergegeben. Wie die Blätter hervorheben, bedeutet dieser Beschluß, daß in Zukunft kein Teil der spanischen Küste durch Kriegsschiffe bewacht werde, und daß jedes Schiff von jetzt ab spanische Häfen anlaufen könne, wenn es nicht durch die Kriegsschiffe der spanischen Streitparteien selbst daran gehindert werde.

Die Reuter-Agentur meldet, in amtlichen Kreisen werde betont, daß sich die Küstenpatrouille niemals als sehr wirksam erwiesen habe. Ihre einzige Aufgabe habe darin bestanden, dem Nichteinmischungsausschuss das Passieren irgendwelcher Schiffe, die nicht die internationale Kontrollflotte führten, mitzuteilen. Der französisch-englische Beschluß schiene aber eine Milderung der Politik der beiden Regierungen anzudeuten; denn noch vor kurzer Zeit hätten sie erklärt, daß die Küstenpatrouille ein unverzichtbarer Teil der Nichteinmischungskontrolle sei.

Der „Star“ schreibt, daß der englisch-französische Beschluß möglicherweise das Ende des Nichteinmischungsausschusses bedeuten werde. Es sei bemerkenswert, daß die beiden Länder ihre Entscheidung getroffen hätten, ohne den Ausschluß zu einer Sitzung einzuberufen. Der Beschluß zeige nicht nur die energische Absicht Englands und Frankreichs, das Mittelmeer von Piratenschiffen zu befreien, sondern enthülle auch die enge Zusammenarbeit, die zwischen den beiden Ländern bestehe.

### Ein Zusatzabkommen zu Nyon

Schwierigkeiten im letzten Augenblick

Genf, 17. Sept. Die Teilnehmer der Konferenz von Nyon haben sich über ein Zusatzabkommen geeinigt, das in Genf unterzeichnet werden soll. Es setzt in Ausführung des Abkommens von Nyon 13 Schiffsrouten fest, auf denen Handelschiffe, die anderen Ländern als den beiden spanischen Parteien gehören, von der englisch-französischen Patrouillenflotte gegen völkerrechtswidrige Angriffe geschützt werden. Diese Routen endigen in Marseille und Gibraltar, sodaß die Strecken von dort nach den spanischen Häfen ungeschützt bleiben. Für das Tyrrenische Meer ist die Regelung noch offen geblieben. Andererseits wird der Schutz der Handelschiffahrt erweitert, indem die Bestimmungen des Londoner Flottenvertrages von 1930 und des Protokolls von 1936 über die Humanisierung des U-Boot-Krieges auch auf andere Kriegsschiffe und auf Flugzeuge ausgedehnt werden. Auch dieses Zusatzabkommen soll unabhängig von der Stellungnahme Italiens unterzeichnet werden. In englischen und französischen Kreisen erklärt man jedoch, daß die Verhandlungen in Fluß kommen, sobald nähere Angaben über die konkreten italienischen Wünsche vorliegen werden.

Schwierigkeiten im letzten Augenblick

Genf, 17. Sept. In der Schlußphase der Konferenz von Nyon haben sich im letzten Augenblick Schwierigkeiten bei der Festlegung der Bestimmungen über die Versenkung von Ueberwasserchiffen ergeben. Unter diesen Umständen wurde die Unterzeichnung des hierauf bezüglichen Abkommens aufgeschoben.

Das Zusatzprotokoll und zwei Zusatzabkommen in Koon unterzeichnet

Genf, 17. Sept. Die Konferenz von Koon ist Freitagabend in Genf noch einmal zusammengetreten, um die verzögerte Unterzeichnung des Zusatzprotokolls und zweier Zusatzabkommen zu den Abmachungen von Koon vorzunehmen.

Im Zusatzprotokoll wird die Ausdehnung des Schutzes der Mittelmeerhäfen auf Angriffe von Ueberwasserfahrzeugen und Flugzeugen festgelegt. Erfolgen derartige Angriffe ohne Berücksichtigung der völkerrechtlichen Humanitätsgrundsätze, die in dem Londoner Flottenvertrag von 1909 und im Protokoll von 1930 niedergelegt sind, so haben die Fahrzeuge der englischen und französischen Patrouillenflotten auf das betreffende Luftfahrzeug das Feuer zu eröffnen und nach Weggabe ihrer Mittel, gegebenenfalls unter Hinzuschiebung von Verstärkungen, gegen das betreffende Kriegsschiff vorzugehen.

Die Schwierigkeiten, die heute mittag die Unterzeichnung verzögert hatten, waren durch eine Anfrage des griechischen Delegierten Politis über die Frage der Führung der Kriegsschiffe entstanden.

Neue chinesische Widerstandslinie

Kantung, 17. Sept. (Staatsdienst des DNB.) Um dem japanischen Vormarsch an der nordchinesischen Front wirksam entgegenzutreten zu können, haben die Chinesen zwischen Paotingfu und Tschangshou eine Verteidigungslinie vorbereitet, wo sie harten Widerstand leisten können. Paotingfu selbst ist inzwischen besetzt worden und 350 000 Mann Kantungstruppen sind hier zusammengezogen.

Regenfälle an den Schanghai-Fronten

Schanghai, 17. Sept. (Staatsdienst des DNB.) Wolkenbruchartige Regenfälle ließen am Freitag an den Fronten von Schanghai eine nur geringe Geschäftstätigkeit aufkommen. Die Verwendung von Tanks und das Vordringen der schweren japanischen Geschütze, die jetzt gelandet wurden, ist in dem aufgeweichten Gelände fast unmöglich. In den Schützengräben steht bis zur Hälfte das Wasser.

In der Nacht zum Freitag kam es zwischen Batterien in der japanischen Kaserne und der chinesischen Front bei Tschapei zu einem Artilleriegefecht, das sich am Freitag morgen auf das Gebiet von Kiangwan ausdehnte. Eine härtere Geschäftstätigkeit ergab sich nur im Abschnitt von Lofien, wo auf beiden Seiten heftig mit Maschinengewehren geschossen wurde.

Die chinesische 26. Armee umzingelt

Peiping, 17. Sept. (Staatsdienst des DNB.) In Fortsetzung ihres großen Einkreisungsmanövers an der Nordchina-Front haben die japanischen Truppen am Freitagmittag nach Ueberbreiten der Peiping-Hankow-Bahn das Gebiet im Westen der mauerumgebenen Stadt Tschowshou erreicht, während andere Truppenteile von Norden her rückten und am Morgen des gleichen Tages die Bahnstation Kuahho sowie die 5 km weiter westlich gelegene Ortschaft Hsiungshou besetzten. In dieser Gegend, die sich über etwa 12 km in nordöstlicher Richtung erstreckt, befindet sich die chinesische 26. Armee, die von General Sunkenfischung aus der Provinz Hupch nach Norden geführt worden war.

Wieder Fliegertätigkeit in Asturien

Leon, 17. Sept. Der Freitag an der Front von Leon fand im Zeichen von Großangriffen der nationalen Flugstaffeln, die den ganzen südlichen Teil der Front von Somiedo bis Oseja bombardierten und feindliche Ansammlungen mit Maschinengewehren bestrichen.

Die wichtigsten Kampfhandlungen der Infanterie fanden im Abschnitt der Hauptstraße Leon-Oviedo statt, wo die nationalen Truppenverbände wichtige Berge im Osten und Westen des Gebirgspasses Pajares erklimmten und sich weiter an diese kritisch wichtige und von den Bolschewiken zu einer Bergfestung ausgebaute Stellung heranarbeiteten.

Der harte Widerstand der Bolschewiken in der Umgebung von Pajares läßt darauf schließen, daß sich in diesem Gebiet noch heftige Kämpfe abspielen werden, da dieser Gebirgspass als die Schlüsselstellung für einen erfolgreichen Rückenangriff auf die bolschewistischen Belagerer von Oviedo gilt. Eine der am Gebirgspass Pajares operierenden nationalen Kolonnen bezog um die Mittagszeit in der Nähe von Busdongo (östlich von Pajares) Stellungen, die nur noch einen Kilometer von dem 1300 Meter hohen Bergspass entfernt sind.

Die zurückeroberten Ortschaften bieten ein trauriges Bild der Verwüstung.

Der nationalspanische Heeresbericht

Welterer Vormarsch an der Leon- und an der Asturienfront Salamanca, 17. Sept. Im nationalen Heeresbericht vom Freitag heißt es u. a.:

Asturien-Front: Im östlichen Abschnitt haben unsere Truppen den Vormarsch fortgesetzt. Die Orte Arenas de Cabrales, Meras de Arriba, Meras de Abajo, Piedra, Quintana, Galmori wurden besetzt und der Ort Pajada umzingelt. Das erbeutete Material ist sehr umfangreich. Darunter befinden sich mehrere Maschinengewehre sowie ein sowjetrussischer Tank, der sofort von uns in Dienst gestellt werden konnte. Im westlichen Abschnitt Geschütze.

Front von Leon: Unsere Truppen besetzten an dieser Front trotz des schlechten Wetters durch einen geschickt vorgetragenen Angriff Callero und kamen bei Berroca bis zum Gebirgspass Pajares an der Provinzgrenze Leon-Asturien. Die von Leon nach Oviedo und Gijon führende Hauptstraße liegt im Bereich unseres Infanteriefeuers. Ferner wurde die Ortschaft Villamanina sowie wichtige feindliche Stellungen bei Matallana und La Bevilla im Osten der Hauptstraße Leon-Oviedo genommen.

Portugiesische Antwortnote

auf die Washingtoner Friedenspunkte

Washington, 17. Sept. Auf die von Staatssekretär Hull im August aus Anlaß des japanisch-chinesischen Zusammenstoßes abgegebene Erklärung, daß man doch „im Geiste internationaler Zusammenarbeit“ und „durch friedliche Methoden“ Streitigkeiten schlichten lassen solle, hat sich Portugal jetzt in einer entschieden gehaltenen Note geäußert. Diese enthält eine rüchrichtige Darlegung der Meinung Portugals, das auf Grund seiner Erfahrungen und Erkenntnisse zu den bisherigen Methoden internationaler Politik eine Stellung einnimmt, die in Washington beträchtliches Aufsehen erregt.

In seinem Memorandum erklärt Portugal, die Nationen der Welt gäben sich heute oft falschen Gedanken hin und hätten sich angewöhnt, die Lösung ernster und tiefgreifender Probleme nicht genau definierbaren Formeln und inkonsequenten Kombinationen anzuvertrauen. Die Regierung Portugals halte es für notwendig, daß man die völlige Sinnlosigkeit derartiger bisher unternommener Bemühungen einsehe, wenn man legendwelse konstruktive Arbeit beabsichtige. Portugal stimme mit den meisten von Hull geäußerten Grundgedanken praktisch überein, glaube aber, daß die üblichen Methoden der kollektiven Politik zwar imstande wären, einen gewissen moralischen Druck auszuüben, aber nie praktische Wirkung erzielen könnten. Wenn schwere Ungerechtigkeiten in der Lösung internationaler Probleme bestehen und keine friedliche Methode zu ihrer Beseitigung in Aussicht steht, ist es nutzlos, den Opfern dieser Ungerechtigkeiten es ausreden zu wollen, sich aus eigener Initiative Recht zu verschaffen.

Mit Entschiedenheit verteidigt die portugiesische Regierung gegenüber einer ihrer Meinung nach verblendeten Weltpolitik die Nationen, die unter dem Zwang internationaler Ungerechtigkeiten Notmaßnahmen finanzieller und wirtschaftlicher Art treffen. Das würden übrigens solche ungerecht behandelten Nationen auf jeden Fall tun, auch wenn sie sich über den Charakter ihrer Notmaßnahmen als befehlsmäßige Wege klar wären.

Marxistischer Ueberfall

auf eine Pfeilkreuzlerversammlung in Budapest

Budapest, 17. Sept. In der ungarischen Hauptstadt kam es in den Nachstunden zu einem schweren blutigen Ueberfall marxistischer Elemente auf Pfeilkreuzler. Nahezu 200 Marxisten drangen mit einem Hagel von Steinwürfen von drei Seiten auf ein Parteilokal der ungarischen Pfeilkreuzler ein, in dem gerade eine Versammlung abgehalten wurde. Als die versammelten Pfeilkreuzler, unter denen sich auch Frauen und Kinder befanden, sich gegen die Angreifer wandten, eröffnete der in großer Uebermacht befindliche marxistische Haufen auf ein Kommando ein Revolverfeuer auf das Parteilokal der Pfeilkreuzler. Die schnell herbeigerufene Polizei konnte nur 20 der Angreifer, unter ihnen mehrere Juden, festnehmen, die übrigen entkamen auf bereitgestellten Lastkraftwagen. Mehr als 30 Personen wurden durch den planmäßig vorbereiteten Ueberfall der Marxisten verwundet, elf von ihnen mußten in schwer verletztem Zustand ins Krankenhaus geschafft werden. Die gesamte Regierungspreße berichtet im Ton größter Empörung über den hinterhältigen Ueberfall des von marxistischen Juden geführten Mobs auf das Parteilokal der Pfeilkreuzler.

Das Blutgericht geht weiter

Moskau, 17. Sept. Die Welle der sowjetrussischen Bluturteile geht weiter. In der Nähe von Kostow am Don haben, wie das amtliche Gebietsblatt „Molot“ mitteilt, in den letzten Tagen zwei neue Prozesse stattgefunden, die ein Musterbeispiel dafür darstellen, wie unerhört plumpe konstruierte Anklagen die heutige Klassenjustiz in Sowjetrußland glaubt der Welt bieten zu können. Die Angeklagten des einen Prozesses, Leiter landwirtschaftlicher Organisationen, wurden z. B. beschuldigt, das Kolchozen-Vieh mit Pestbazillen vergiftet zu haben. Noch tollere Anklagen wurden gegen Angeklagte des anderen Prozesses erhoben. Die lieben Hauptangeklagten wurden zum Tode verurteilt. 20 weitere erhielten Gefängnisstrafen bis zu zehn Jahren.

Ein System ständigen Massenmordens

London, 17. Sept. Die „Daily Mail“ befaßt sich anläßlich der Nachricht aus Moskau, daß der Justizkommissar Krasenko seines Postens enthoben worden ist, mit dem Stand der Dinge im „Sowjetparadies“. Es sei anzunehmen, daß dieser blutdürstige „Richter“ die gleiche Strafe erhalten werde, wie er sie so oft für andere forderte. Woche um Woche schreite Stalins Blutrache nun schon über Sowjetrußland und täglich trüben neue Meldungen aus allen Teilen des Landes ein, daß wieder „Saboteure“ und „Verräter“ erschossen wurden. Ja, es scheint sogar, als ob die „Liquidierungen“ in der Sowjetunion noch ständig zunähmen. Die Anklagen gegen die Opfer seien ebenso lachselhaft wie rätselhaft. Man wisse immerhin, daß es heutzutage in Sowjetrußland genüge, Kindern eine Geistesgeschichte zu erzählen, um dafür eine Kugel ins Gehirn zu bekommen. In der ganzen Geschichte habe man zuvor kaum ein System gekannt, das sich, wie dieses, nur durch ständiges Massenmorden behauptete. Man habe den Eindruck, als ob die Moskauer Kontrolle sich nur noch auf der Messerspitze halte und vor lauter Angst blindlings um sich schließe. Nach 20 Jahren — zwei Jahrzehnten schweren Leidens für eine riesengroße Bevölkerung — habe das kommunistische Experiment in Sowjetrußland nur einen „Fortschritt“ gezeitigt: Die größere Ausfäulnis eines raschen Tods. Im Innern lenne das Moskauer Regiment nur Chaos in den internationalen Angelegenheiten aber fabriziere es Bürgerkriege und Revolten.

Wieder ein Bombenanschlag in Frankreich

Paris, 17. Sept. Wie das „Echo des Paris“ zu einem Brand in einer bestreikten Marzeiler Fabrik zu berichten weiß, ist eine Brandbombe geworfen worden. Ein Nachtwächter behauptet gesehen zu haben, wie fünf Männer, nachdem sie eine Bombe von der Straße aus über die Mauer in den Fabrikhof geschleudert hatten, in aller Eile die Flucht ergriffen. Günstigerweise hat die Bombe, die mit hochexplosivem Sprengstoff gefüllt war, nicht richtig funktioniert, so daß nur ein kleinerer Brand entstand, der schnell gelöscht werden konnte.

Die französischen Herbstmanöver beendet

Paris, 17. Sept. Zum Abschluß der großen westfranzösischen Herbstmanöver gab Daladier der Presse einige Erklärungen ab. Als Kriegsminister müsse er die Ausbildung der Truppen und ihre im Manöver gezeigten Fähigkeiten loben. Frankreich könne Vertrauen in seine Armee haben. Vor allem die Handhabung der zum Teil ganz neuen Waffen sei ausgezeichnet gewesen. Es sei festzustellen, daß Frankreich über die Mittel verfüge, um seiner Freiheit und seinen Interessen Achtung zu verschaffen. Dabadiet erklärte abschließend, daß, solange England und Frankreich vereint und entschlossen seien, jedem Angriff Widerstand zu leisten, der Friede in der Welt gesichert sei.

Großfeuer in deutscher Siedlung

120 Wohnhäuser eingeeßert

Prag, 17. Sept. In Topoz in der Tjez, einem ausschließlich von Deutschen bewohnten Ort, brach am Freitag früh aus bisher unbekannter Ursache ein Großfeuer aus. Durch starken Wind verbreitete sich das Feuer so schnell, daß bereits um 10 Uhr 120 Wohnhäuser niedergebrannt waren. Auch das neue Konsumgebäude und die Kirche sind den Flammen zum Opfer gefallen. An der Bekämpfung des noch nicht lokalisierten Brandes arbeiten nicht weniger als 30 Wehren. Auch Militär wurde zu den Löscharbeiten eingesetzt.

Wieder ein englisches Bombenflugzeug ins Meer gestürzt

London, 17. Sept. Ein englisches Bombenflugzeug stürzte am Freitag in der Nähe der Walliser Küste in die See. Beim Ausschlagen auf den Wasserpiegel explodierte der Benzintank. Von den vier Insassen des Flugzeuges konnten bisher drei als Leichen geborgen werden. Man befürchtet, daß auch der vierte Flieger ums Leben gekommen ist. Mit diesem Unfall hat die englische Luftstreitmacht in diesem Jahre bisher 64 Abstürze zu verzeichnen, die insgesamt 105 Todesopfer gefordert hatten.

Deutsches Turn- und Sportfest 1938

Breslau, 17. Sept. Mit einer Versammlung, die im Reiter des Breslauer Rathauses stattfand, und an der der Führer des Gaues Schlesien des Reichsbundes für Leibesübungen sowie zahlreiche Vertreter der Partei und der Gliederungen, der Wehrmacht und der Reichs- und Staatsbehörden teilnahmen, wurde das Deutsche Turn- und Sportfest 1938 durch den Reichssportführer von Tschammer und Osten begründet.

Oberbürgermeister Dr. Fridrich dankte dem Reichssportführer im Namen der Stadt Breslau für die Bestimmung Breslaus zur Stätte des Festes der gesamten Leibesübungen. Der Reichssportführer von Tschammer und Osten führte u. a. aus: „Nun ist die Zeit reif geworden zu einer Darstellung der gesammelten Kräfte und der Möglichkeiten eines solchen, das ganze Volk umfassenden Bundes vor aller Öffentlichkeit. Was die Olympischen Spiele der Welt bewiesen, was Hunderte Länderkämpfe und Tausende von Wettkampfanstaltungen rein zahlenmäßig schon an Beweisen der Arbeit und Leistung erbracht, das soll und muß und wird in einem großen Volksfest unserer deutschen Leibesübungen, um das Turn- und Sportfest 1938 Breslau, nunmehr auch dem letzten Volksgenossen klar gemacht werden müssen. Alle Zweige der deutschen Leibesübungen werden sich zusammen tun und alle ihre Kräfte anstrengen.“

Es geht hierbei um die Tradition der Feste deutscher Leibesübungen, wie sie sich am deutlichsten in den deutschen Turnfesten und in den deutschen Kampfspiele ausprägten. Es versteht sich von selbst, daß die geeinte deutsche Turn- und Sportbewegung diese Tradition nun durch eine bisher beispiellose Veranstaltung krönen muß.

Dann wandte sich der Reichssportführer an die Amtsträger im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen: Auf Eure Schultern werden nun in großem Ausmaß die Lasten der Vorbereitung und Durchführung des Deutschen Turn- und Sportfestes 1938 gelegt. Mit Nachdruck verlange ich von Euch, daß Ihr alle Eure Aufgaben als nationalsozialistisch und mithin vollpolitisch notwendig erkennt. Der Führer selbst hat die Durchführung dieses Festes befohlen und die Mitwirkung aller Stellen des Staates und der Partei dabei angeordnet. Zugleich zeigt der Erlaß unseres Führers die Tatsache auf, daß die Nationalsozialistischen Kampfspiele und das Deutsche Turn- und Sportfest nicht Veranstaltungen sind, die einander aufheben, sondern ergänzen.

Mit der Ueberzeugungskraft, die uns die eindeutige Zustimmung des Führers zu unseren Absichten verleiht, rufe ich daher das ganze deutsche Volk in allen seinen Gliederungen und Schichten zum Deutschen Turn- und Sportfest zu Breslau 1938 auf. Es soll ein Fest des guten Willens, eine Darstellung vollster Kraft und ein Bekenntnis blutgebundener, über die Grenzen des Reiches hinausragender deutscher Kameradschaft sein.

Unsere Arbeit wird bestärkt von dem stolzen Bewußtsein, daß sie auf Befehl des Führers geschieht. Er ist die Quelle unserer Kraft, und wir wollen mit unseren Anstrengungen für Breslau nichts weiter tun, als dem großen Baumeister des deutschen Volkes gewaltige Quadern der Volkskraft aufzuschichten für seinen Aufbau eines germanischen Volkes deutscher Nation.

# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 18. September 1937.

**Amiliches Dienstleistungen.** Die Bewerber um die Revierförsterstellen in Buch beim Forstamt Winnenden, Kleinheim beim Forstamt Raitheim, Gompelshaus beim Forstamt Simmersfeld, Kapfenburg beim Forstamt Bopfingen (Oberförsterei Kapfenburg-Ort), Röhlingen beim Forstamt Gmünd (Ober-St. Heubach), Böhlingen beim Forstamt Koenigsfeld, Weihenau beim Forstamt Ravensburg, haben sich binnen 14 Tagen auf dem Dienstweg bei der Forstdirektion zu melden.

**Meine Reise nach Südamerika mit dem Luftschiff „Hindenburg“.** In unserem „Schwarzwälder Sonntagsblatt“ beginnen wir heute den interessanten Bericht über eine Fahrt mit dem Luftschiff „Hindenburg“. Er entstammt der Feder unseres geschätzten Landsmannes Gustav A. Braun in Köln, der durch sein zielbewusstes Arbeiten, durch Beharrlichkeit, Solidität und Fleiß sich so emporgearbeitet hat, daß er heute ein bedeutender und geschätzter Industrieller in Köln ist, der viel mit dem Ausland arbeitet und uns Einblick in eine moderne Geschäftsreise gibt. Das stolze Luftschiff „Hindenburg“ ist leider vernichtet, aber unsere Leser werden gerne den Bericht über eine Reise mit dem Luftschiff lesen, das den deutschen Namen über die Meere getragen hat und Zeugnis von deutschem Erfindergeist und deutscher Wertarbeit gegeben hat.

**Der Kreisfeuerwehrtag des Kreises Nagold findet in diesem Jahr im benachbarten Bari und zwar am morgigen Sonntag statt.** Vormittags ist die Tagung des Kreisfeuerwehroberverbandes im „Hirsch“, an der die Führer der Feuerwehren teilnehmen, nachmittags folgt eine Übung der Ortsfeuerwehr.

**Wildberg, 17. Sept. (Ein neues Segelflugzeug.)** Das neue selbstgebaute Leistungssegelflugzeug ist jetzt fertig und wird am Sonntagmorgen um 11 Uhr auf dem Marktplatz getauft, mittags erfolgt der erste Start. Die Maschine wurde angefangen im Januar dieses Jahres; es sind 3500 Arbeitsstunden gearbeitet worden und zwar von NSDAP-Männern gemeinsam mit der Flieger-Hilferjugend.

**Calw, 17. Sept. (Neuer Standortführer der HJ.)** — Eröffnung der Landwirtschaftsschule. — Ein Einbruch. Geiern abend wurde Unterbannführer Sepp Hoffmann durch den Bannführer in sein neues Amt als Führer der Gefolgschaft 8401 und somit des Standorts Calw eingeführt. Der bisherige Führer, Eugen Buhl, wurde mit der Leitung der weltanschaulichen Schulung im Bann 401 beauftragt. — Die Landwirtschaftsschule Calw wird in diesem Jahr am Montag, 8. November, eröffnet. Die Anmeldung zur Aufnahme ist bis 15. Okt. beim Schulleiter einzureichen. Nähere Auskunft beim Schulleiter, Dekonomierat Köhler in Calw. — Drei Fürtorgeschwinge im Alter von 18 und 19 Jahren, die aus der Fürsorgeanstalt in Göppingen entflohen waren, sind in ein auf dem Jägerberg bei Althengstett gelegenes Wohnenndhaus eingeschlichen und nahen dort viele Gegenstände. Tags darauf konnten die Eindrehler festgenommen und in das Amtsgericht Nagold eingeliefert werden.

**Freudenstadt, 18. Sept. (45jähriges Dienstjubiläum eines Schwarzwälders.)** Die seltene Feier der 45jährigen Tätigkeit in ein und demselben Hause begeht am kommenden Sonntag, körperlich wie geistig ungemein frisch, unser Freudenstädter Landsmann Direktor Fritz Moser in Ludwigshafen am Rhein. In Freudenstadt am 25. Dez. 1874 geboren als Sohn des Bäckermeisters und Weinwirts Louis Moser am Marktplatz (heute Haus Uhrmachermeister Baldenhofer), trat der Jubilar nach Abschloßung der hiesigen Lateinschule bei der Eisenhandlung von Chr. Guller (späterer H. Kih) in Tübingen als Lehrling ein. Am 20. September 1892 — also vor 45 Jahren — wurde Moser als „angehender Commis“ wie man einstens sagte, von dem Eisengroßhandelshaus Gebrüder Köhling in Ludwigshafen am Rhein — dessen Seniorchef Geh. Kommerzienrat August Köhling, vor wenigen Tagen hochbetagt gestorben ist, angestellt. Seit dieser Zeit gehört er der Firma an und zwar in Ludwigshafen, wohin er nach einer vorübergehenden Tätigkeit im Köhling'schen Eisenwerk Böttingen, im Jahr 1894 wieder zurückkehrte. Sein gediegenes Wesen, seine Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit, seine rechtliche Gesinnung und seine natürliche Art im Verkehr mit den Menschen wird, wie es in dem Buche „Haus Köhling“ heißt, nicht nur von seinen Chefs und seinen Angestellten, bei denen er großes Vertrauen genießt, hochgeschätzt, sondern auch in weiten Kreisen, mit denen er geschäftlich oder gesellschaftlich in Berührung kommt. Welch großes Ansehen Direktor Moser bei seinen Fachgenossen genießt, ist auch darin zu erblicken, daß er u. a. zum Führer der Gruppe „Walzeisen“ im Bunde deutscher Eisenhändler berufen wurde. Seiner Schwarzwaldheimat und seinen Jugendgenossen hat Moser allezeit vorbildliche Treue gehalten und diese erst jüngst wieder bei der 100-Jahrfeier der Realschule Freudenstadt durch die Tat bekräftigt. Möge dem Jubilar noch eine fernere erspriehliche Tätigkeit beschieden sein.

**Stuttgart, 17. Sept. (Schule und Luftfahrt.)** In der Zeit vom 8. bis 24. Oktober wird in der Schwabenhalle auf dem Cannstatter Wasen eine pädagogische Reichsausstellung „Schule und Luftfahrt“ gezeigt werden. Veranstalter sind das Deutsche Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin, der württ. Kultminister, der Oberbürgermeister der Stadt der Auslandsdeutschen Stuttgart, der NS-Lehrerbund Gau Württemberg-Hechingen und die Gruppe 15 des NS-Fliegerkorps.

**Ellwangen, 17. Sept. (Muttermörderin erhängt sich.)** Wie gemeldet, hat am 13. September in Breitenfeld bei Rot am See die 30jährige Sofie Krod ihrer 66 Jahre alten Mutter mit einem Rasiermesser den Hals durchgeschnitten, sodas die Mutter verblutete. In der Nacht zum Freitag hat sich nun die Täterin in der Irrenzelle des Krankenhauses Ellwangen erhängt. Nach dem Gutachten des Amtsarztes hat sie die Tat offenbar in geistiger Umnachtung begangen.

**Buchau a. F., 17. Sept. (Heutostofsonde verhindert Brand.)** Nachdem im Dehmdstod des Bauern Schaller in Rangach verdächtig Geruch wahrgenommen worden war, wurde am Mittwoch die Heutostofsonde aus Kieblingen in den Dehmdstod eingeführt, wobei man eine Temperatur von 83 Grad feststellte. Die Feuerwehr hob den Brandherd aus, ohne daß weiterer Schaden entstand. Das Dehmd war bereits im Innern stark angekohlt.

## Heute Volksfest-Eröffnung

Stuttgart, 17. Sept. Am heutigen Samstag nimmt das große Schwabensfest, das heuer zum 102. Male gefeiert wird, seinen Anfang. Seit dem hundertjährigen Jubiläum ist es Sitte geworden, das Fest mit einem Umzug feierlich eröffnet wird. Der Festzug, der 12.15 Uhr von der Rotenbühlstraße aus durch die Königs-, die Schiller- und Neckarstraße zum Wasen geführt wird, zeigt eine Gruppe Vorreiter in den Uniformen altwürttembergischer Kavalleristen. Ihnen folgt ein Leiterwagen mit einer schmetternden Bauernkapelle. Besonders wirkungsvoll ist eine Kutsche aus Urhans Zeiten. Vor der Stadtgarde zu Pferd weht das Stadtbanner, zwölf verschiedene Handwerksinnungen gehen mit ihren Jungeleuten auf auch eine auslandsdeutsche Trachtengruppe fehlt nicht. Die Schützen bilden eine besonders stattliche Gruppe. Zum guten Schluß aber rasseln die hochgeladenen Festwagen der Brauereien über das Pflaster. Mitteln im Zug fahren der Stadtvorstand, Oberbürgermeister Dr. Strölin, Kreisleiter Fischer, Stuttgarter Ratsherren, Landeshandwerksmeister Wagner und Handwerkskammerpräsident Dempel mit. An der Fruchtstube nimmt der Oberbürgermeister den vorbeifahrenden Zug ab. Anschließend wird die Gewerbeschau „Schaffens Handwerk“ in der Schwabenhalle eröffnet. In diesem Augenblick ertönt der Kanonenschlag, die 15 000 Brieftauben flattern mit ihren Volksfestgähnen ins Land hinaus, das Klanggewirr des Vergnügungsparkes setzt ein, das Volksfest beginnt.

## Die Schlacht im Oberland

Zweiter Tag der Korpsübung des V. Armeekorps

Biberach, 17. Sept. Auf dem Gelände der großen Korpsübung des V. Armeekorps erwachte das militärische Leben am Donnerstag schon rechtzeitig. Der Mittwoch hatte die beiden Parteien, die bei Beginn der Übung noch reichlich 65 Kilometer voneinander entfernt gewesen waren, auf Gefechtsführung zusammgeführt.

Bei Blau hatte die 35. Division am Mittwoch Sicherungen bis in die Linde Unteressendorf-Eggmannsried vorgeschoben und war dahinter zur Ruhe übergegangen. Am späten Abend traf dann der Korpsbefehl ein, daß für den Donnerstag mit einem roten Angriff zu rechnen sei, und daß sich die Division in der Linde Unteressendorf-Burghäuser Ried zur Verteidigung einzurichten habe. In ihrer Unterstellung wurde der Division noch das MG-Bataillon 4 unterstellt, das gegen 4 Uhr morgens in Ochsenhausen eingetroffen war. Eine weitere außerordentlich wertvolle Unterstellung bedeutete für die 35. Division die Zurverfügungstellung einer Gruppe von Sturzbombern. Der Kommandeur der 35. Division, Generalleutnant Schäfer, setzte je nach den Infanterieregimenten zur Verteidigung in der besetzten den tatsächlichen Gegebenheiten angepaßten Linie an und ließ beide MG-Bataillone noch mehrere Kilometer vor die Hauptkampflinie vor. Auch die beiden Infanterieregimenter sicherten ihre Aufstellung durch bis 2 Kilometer vorgeschobene Positionen. Die Hauptfrage für Blau war, ob der Gegner es ihm gestatten würde, seine Hauptkampflinie und das Vorgefeld zu nachhaltigen Verteidigung einzurichten. Die Aufgabe, den Vormarsch des Gegners möglichst lange aufzuhalten und ihm möglichst große Verluste zuzufügen, fiel in erster Linie den beiden leichtbeweglichen und über eine außerordentliche Feuerkraft verfügenden MG-Bataillonen zu und es muß gelang werden, daß sie ihre Aufgabe mit einem bemerkenswerten Erfolg zu erfüllen vermochten. Jedenfalls gelang es Rot trotz seiner starken



## Bekanntmachungen der NSDAP.

**NSDAP, Standort Altensteig**  
Heute abend 8 Uhr Turnen. 9 Uhr Volkstanzprobe, die sechs Paare, die benachrichtigt sind. Alles kommt. **Scharführerin.**  
**Sanitätskolonne Altensteig**  
Morgen Sonntag kein Dienst. **Der Halbzugführer.**

anteristischen Ueberlegenheit (18 rote gegen 6 blaue Bataillone) und trotz seiner stärkeren Artillerie (8 rote gegen 3 blaue Abteilungen) bis zum Abend nicht, bis an die blaue Hauptkampflinie vorzustoßen. Hier war alles den ganzen Tag in fieberhafter Tätigkeit, wobei Blau besonders seine starke Ausrottung mit Pionieren (sechs Kompanien) zugute kam. Von diesen wurden umfangreiche Sperren verschiedenster Art in dem gesamten Vorgefeld angelegt, die den Vormarsch von Rot und insbesondere das Vorziehen von Fahrzeugen stark beeinträchtigten. Außerdem wurde von den Pionieren vor der ganzen 12 Kilometer breiten Hauptkampflinie eine „Flandernsperre“ — also auch für Infanterie recht unangenehmes Drahthindernis — gebaut.

Inzwischen fanden im Vorgefeld der blauen Stellung zwischen dessen MG-Bataillonen und den roten Angreifern heftige Kämpfe statt. Verschiedene brenzliche Situationen für Blau konnten durch schnelle Angriffe der blauen Sturzbomben, die plötzlich und wiederholt auf die roten Artilleriepositionen und die angreifende Infanterie aus großer Höhe herabschienen, geklärt werden. So konnte Rot nur langsam vorwärts kommen, und schon in den zeitigen Mittagsstunden stand es fest, daß der Angriff auf die blaue Hauptkampflinie am Donnerstag nicht mehr zur Durchführung kommen würde. Schritt für Schritt wichen die Männer der MG-Bataillone vor der roten Uebermacht zurück. Mit Eintritt der Dunkelheit rückte Rot, das inzwischen mit seinen Vortruppen die Linde Winterstein-Engelerts-Hisingen-Oberhofen-Graben erreicht hatte, den weiteren Vormarsch ein, um sich während der Nacht zum Angriff auf die Hauptkampflinie am Freitag früh bereitzustellen.

## Letzte Nachrichten

Ueberschwemmungen im Rhönetal

Paris, 17. Sept. Infolge andauernder Regenfälle mußte im Rhönetal zwischen Valence und Saint Rambert d'Albon der Eisenbahnverkehr eingestellt werden, da die Strecke zum Teil überschwemmt, zum Teil abgesunken ist. In einem Seitental stürzte eine Brücke ein. Ein 16jähriges Mädchen wird vermißt.  
Der Materialschaden im Rhönetal ist sehr erheblich. Besonders stark sind auch die Weinkulturen betroffen.

Konkurse

Elsa Braun, Bäckerin Witwe in Böhlingen.

Das Bettler

Reißt bedeckt und zeitweise leichtere Niederschläge. Insgesamt weiterhin unbeständig, aber nicht durchweg unfremdlich. Wind mäßig aus südlicher bis südwestlicher Richtung.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigengl.: Gerhard Lauf, alle in Altensteig. D. V. VIII. 37: 2:70. Jzt. Preis: 3 gültig.

## Reparaturen

an Uhren, Gold und Optik werden gewissenhaft u. pünktlich ausgeführt

**Fa. Franz Eble Altensteig.**

Jüngeres, fleißiges

## Mädchen

für Haus gesucht, welches Gelegenheit hat, das Kochen zu erlernen

**Bäcker Gasthof „Bahnhof“ Altensteig.**

## Su verkaufen:

- Mehrere Kastanien-Fässer à 650 Liter
- 2 eichene Fässer à 1600 Liter
- 1 eichenes Faß 2800 Liter
- 1 elektr. Grammophon 220 Volt

**R. Stanger, Lebensmittel Altensteig, Markt 272.**

## Heilkräuterschriften

**Pfarrer Künzle's Chrut und Uchrut**  
Preis 60 Pfg.

**Kräuteratlas zu Chrut und Uchrut**  
Preis 75 Pfg.

Zu haben in der

**Buchhandlung Lauk**

**10 000.- Mk. Fewa-Preisausschreiben**

Eine Überraschung für alle Fewa-Freundinnen!  
Fewa erscheint jetzt in neuem Kleide! Die neue, verbesserte Fewa-Packung ist bereits in den meisten einschlägigen Geschäften erhältlich. Mit dieser erneuten Verbesserung wird Fewa seine Beliebtheit noch vergrößern! Bald wird es keine praktische Hausfrau mehr geben, die Fewa nicht kennt und verwendet! — Mit Fewa neutral waschen, heißt zugleich pflegen, denn Fewa enthält nichts, was den Fasern und Geweben schädlich sein könnte. So ist Fewa bei der Pflege und Erhaltung empfindlicher Gewebe Ihr zuverlässiger Helfer!



Achtung! Ausschneiden und sammeln!

Preisfrage Nr. 5:

Wie kann man den deutschen Hausfrauen in höchstens 15 Worten die Vorzüge der Fewa-Wasch-Methode klarmachen?

Nächste Anzeige in 8 Tagen! Teilnahmebedingungen und Preise in der nächsten Anzeige



### Kreisfeuerwehrverband Nagold.



## Der heutige Kreisfeuerwehrtag

findet am Sonntag, den 19. September 1937  
in Wart statt.

Hierzu ergeht allgemeine Einladung.  
Verbandsvorsitzender.

Stadt Bildberg Kreis Nagold.

Der am Dienstag, den 21. September 1937 fällige  
Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt  
wird abgehalten.



Zu recht zahlreichem Besuch ladet  
freundlichst ein  
der Bürgermeister.

### Spöhrerschule Calw

Privatschule mit Schüler- und Töchterheim im württemberg. Schwarzwalde.  
Höhere Handelsschule: 1-4semestrige Lehrgänge. Übungsaufgaben.  
Realabteilung: 3 a bis 12 a m i t l i e r e R e i t u n g.  
Ausbildungsklassen zur Heranbildung ausländischer Schüler.  
Borgsame Erziehung. Schwarzwalddörfer. Schulbeginn 12. Oktober.

Adolf Rau

Berta Rau

geb. Romann

grüßen als Vermählte

Altensteig

Tumlingen

Nachmittag Sonntag, 19. September, 1 Uhr.

### Erfahrungen in der Uebergangszeit

Soll man nicht vernachlässigen. Der häufige rasche Witterungswechsel macht nicht abgehärtete Naturen leicht anfällig. Deshalb beuge man rechtzeitig vor und wende sofort bei den ersten Anzeichen wie Frösteln, Husten, Schnupfen und Heiserkeit folgendes Rezept an:

„In einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissenessig und Zucker in einer Tasse gut umrühren, kochendes Wasser hinzugeben und zwei dieser Portionen möglichst heiß vor dem Schlafengehen trinken (Kinder halb so stark). Zur Nachkur nehme man noch einige Tage die halbe Menge.“

Verlangen Sie also noch heute Klosterfrau-Melissenessig bei Ihrem Apotheker oder Drogeristen; nur echt in der blauen Original-Packung mit den drei Kronen. Preise: RM. — 95, 1,75, 2,95, niemals lose.

### Auf nach Ebhausen!

Denn dort ist große Volksbelustigung!

### Schwanold's altbekannter Vergnügungspark

ist über Sonntag auf der Ehrle im Betrieb.

Fahr-, Schau- und Schießlustige sind freudl. eingeladen.

Der Besitzer.

### Rottfelden.

Am Sonntag, den 19. Sept. findet im Gasthaus zum „Waldhorn“ eine

### Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet!

Kapelle Stockinger.

### Spielberg.

Morgen Sonntag findet im Gasthaus zum „Ochsen“ eine

### 25er-Feier

mit muskalscher Unterhaltung statt, wozu freundlichst einladen  
mehrere 25 er.

### Schöne Stunden

verschafft Ihnen  
ein gutes Buch —  
aus der

### Buchhandlung Lauh

Altensteig.

Beuren, den 17. September 1937.

## Todes-Anzeige.



Unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

## Philipp Kalmbach

Bauer

durfte am 16. ds. Mts. im Alter von 71 Jahren nach kurzer Krankheit zur ewigen Ruhe eingehen.

In tiefer Trauer:

Martin Kalmbach, Bürgermeister  
Chr. Kalmbach, Bürgerm. m. Frau  
Philipp Kalmbach, Mexiko  
Ehrhard Kalmbach mit Frau  
Friedrich Kalmbach

Georg Kalmbach  
Wilhelm Kalmbach  
Hans Kalmbach mit Frau  
Marie Kalmbach  
und Enkelkinder

Beerdigung Sonntag nachmittag 1 Uhr.



### Fußball- Billichspiel

S. B. Altensteig I  
F. B. Calw I  
Beginn 3 Uhr.



S. B. Altensteig  
Jugend-F. B. Calw Jugend  
Beginn 1/2 2 Uhr.

Die Spiele werden auf dem Sportplatz in Egenhaufen ausgetragen.

### Saalbau z. „Löwen“ Nagold

Sonntag, den 19. Sept.  
ab 4 Uhr öffentliche

### Tanzunterhaltung

bei gut besetzter Streich-  
musik.

Es gärt besser  
und der Most wird bekömmlicher  
und haltbarer mit **OMA**-Reinhefe!  
Erhältlich in flüssigen Kulturen von 50 Pfennig an bei  
Drogerie Schlumberger



**Brauns' Stofffarben**  
ist so einfach wie das Kuchenbacken. —  
Nur eines will beachtet sein: die Gebrauchsanweisung.

**Brauns' Stofffarben**  
sind in 100 verschd. Modetönen zu haben.  
**Gutschein!** Das bunte Färbelohrbuch erhalten Sie völlig umsonst in Drogerien, Landapotheken u. einschlägig. Fachgeschäften oder auch kostenlos u. portofrei von uns direkt: **WILHELM BRAUNS K.-G., QUEDLINBURG** Seit 1874  
Haushaltfarben-Fabriken



Hochzeitssträuße  
aller Art  
in reicher Auswahl  
im

Modewaren- und  
Ausstattungs-Geschäft

**Spahr**

Alles für die Schule  
empfiehlt die  
Buchhandlung Lauh



in reichhaltiger Auswahl  
preiswert bei

**Berg & Schmid, Nagold**

### Besuchen Sie das Café Lang-Nagold

neu und modern eingerichtet

Reiche Auswahl gut gepflegter Weine  
Täglich frisches Gebäck

**Heinrich Lang**

Ecke Bahnhof- und Burgstraße

### Weitere Neueingänge

in Damen- und Kinder-Mänteln

Große Auswahl in **kleider- und Mantel-Stoffen**

**Reinhold Hayer, Altensteig**

### Illust. Zeitungen und Zeitschriften:

- Berliner Illust. Zeitung
- Braune Post
- Brennerei
- Deutsche Illust. Zeitung
- Filmwelt
- Frankfurter Illust. Blatt
- Fußball
- Grüne Post
- Illust. Beobachter
- Kölnischer Illustrierte
- Koralle
- Kosmos
- Münchener Illust. Presse
- Neue S. S.
- Sirene
- Sportbericht
- Technik für Alle
- Veitagen & Klaffings
- Monatshefte
- Wettermanns Monatshefte
- Woche

empfiehlt die

### Buchhandlung Lauh Altensteig

**Kirchliche Nachrichten.**  
19. Sept. 8 1/2 Uhr Christenlehre für Töchter. 9 1/2 Uhr Predigt. Lied 277. 10 1/2 Uhr Kinderkirche. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Montag, 8 Uhr Gemeinschaftsstunde (W. Horn) Dienstag Hausangestelltenabb.

**Methodistengemeinde**  
Sonntag, 1/2 10 U. Pred. 11 U. Sonntagsch. 20 U. Pred. Mittwoch 1/2 9 Uhr Bibel- u. Gebets.

